

Jeder Dritte muss sanieren

Bis 2015 müssen alle Kanäle dicht sein – Nachweise verlangt

Von MANFRED REINNARTH

„Mehr als 70 Prozent aller privaten Kanalanschlüsse müssen saniert werden“, schätzt Otto Schaaf, Chef der städtischen Entwässerungsbetriebe (Steb). „Wohnungseigentümer müssen bis spätestens Ende 2015 nachweisen, dass Ihre Zuleitungen bis zum Hauptkanal in der Straße dicht sind.“ In einigen Zonen gelten frühere Fristen. So müssen im Wasserschutzgebiet zum Beispiel bereits 2011 die Nachweise vorliegen.

„Damit es kein Theater gibt, und Kanalarbeiter nicht noch mehr Opfer finden“, hat sich Schaaf ein Double für Knollendorf anfertigen lassen. Gestern startete er gemeinsam mit dem Hänneschen von der städtischen Puppenbühne eine Aufklärungskampagne. In Kürze erhalten die ersten 50 000 der rund 280 000 Grundbesitzer in Köln mit ihrem Abgabenbescheid ein Informationsfaltblatt über die Auswirkungen des Landeswassergesetzes. Es gibt eine Internetseite mit vielen Informationen und eine kostenlose Telefonnummer, die zur Telefonzentrale der Stadt Köln führt.

„Die Investitionen in die öffentlichen Kanalnetze sind für die Katz, wenn Schmutzwasser aus defekten Privatleitungen ins Grundwasser sickert, oder umgekehrt, das Grundwasser in das Abwassernetz eindringt und damit die Reinigungsleistung der Klärwerke mindert“, verteidigte Schaaf die gesetzlichen Vorgaben. „Wir haben uns mit dem Haus- und



Mit dem Hänneschen wirbt Steb-Chef Otto Schaaf in Form einer Stockpuppe für die Dichtigkeitsprüfungen von Kanälen – nicht nur für Knollendorf, sondern für ganz Köln. (Foto: Jost)

Grundstücksbesitzerverein sowie mit der Handwerkskammer abgesprochen.“ Schaaf warnt vor unseriösen Anbietern, die Wohnungsbesitzer mit Fotos von irgendwelchen defekten Rohren einschüchtern und abkassieren. „Im schlimmsten Fall wird nicht mal eine Leistung erbracht.“

Weil die Steb Ende 2015 von allen Hausbesitzern den Dich-

tigkeitsnachweis durch ein zertifiziertes Unternehmen verlangen, gibt es im Internet eine Liste von zugelassenen Fachkräften. Noch sind erst 13 Betriebe aufgeführt. „Es gibt aber keinen Anlass zu Hektik. Jeder wird angeschrieben und über seine Frist informiert“, kündigte Schaaf an.

Wer Glück hat, muss nur den Dichtigkeitsnachweis erbrin-

gen. Der kostet laut Schaaf zwischen 300 und 500 Euro und ist an einem Tag erledigt. Die Sparkasse Köln/Bonn habe bereits ein Kreditprogramm für private Kanalsanierungen aufgelegt. „Sprechen Sie mit ihrer Hausbank.“

 www.jot-foer-koelle.de
Telefon Auskunft 7 bis 18 Uhr
0800 6 64 65 73